

## Cornelis COOLTUYN

geb. ? Alkmaar

gest. 15.10.1569 Emden

Theologe

ref.

*(BLO I, Aurich 1993, S. 89-90)*

Über Cooltuyns frühe Biographie ist wenig bekannt. In seiner Vaterstadt Alkmaar wurde er auf den Priesterberuf vorbereitet von Petrus Nannius, der hier Rektor der Lateinschule war. Cooltuyn war offensichtlich ein gebildeter Mann, denn er beherrschte das Griechische und Hebräische so gut wie Latein. Nachdem er um 1551 Priester geworden war, verursachte Cooltuyn erste Auseinandersetzungen, als ihn die städtischen Behörden wegen seiner provokatorischen Predigt und mangelndem Respekt vor den Heiligen verwarnten. 1566 wurde er zum Prediger der St. Pankraskirche in Enkhuizen ernannt, wo ihn seine Predigt schon bald in neue Schwierigkeiten brachte. Aufgefordert, vor dem Inquisitor im Haag zu erscheinen, kam Cooltuyn mit einer Verwarnung davon, fand es aber dann doch klüger, nach Alkmaar zurückzukehren, wo er als Lehrer arbeitete, um dann wieder seine Predigertätigkeit aufzunehmen. Dies führte zu erneuten Zusammenstößen mit den kirchlichen Autoritäten, und schließlich verließ Cooltuyn 1558 die Provinz Holland, ließ sich zunächst in Groningen und dann in Emden nieder, wo er im Juli 1559 eine Stelle als Prediger annahm.

Hier im Exil sollte Cooltuyn einer der wichtigsten reformierten Prediger werden, der eine bedeutende Rolle spielte als Verbindungsglied zwischen den Emigranten und der kleinen in Holland verbliebenen protestantischen Gemeinde. Bereits im August 1558 hatte Cooltuyn im Auftrag der Emdener Gemeinde an Jan Arendtz geschrieben, möglicherweise ein früherer Schützling, um ihn zu bitten, das Predigeramt für die Gemeinden in Holland zu übernehmen. Nach einer alten Quelle hat Cooltuyn wahrscheinlich mehrere Reisen in die Niederlande gemacht, um in Haarlem, Edam, Kampen und anderswo zu predigen. 1565 reiste er im Auftrag der Emdener Gemeinde nach England, um - vergeblich - in der langwierigen Auseinandersetzung zwischen Godfried van Winghen und den Diakonen der Londoner niederländischen Gemeinde zu vermitteln. Die Übereinkunft, die er erreichte, bedeutete lediglich eine Pause im Streit.

Mit dem Ausbruch des niederländischen Aufstandes 1566 war Cooltuyn entscheidend an den Bemühungen beteiligt, in seiner Heimatprovinz reformierte Gemeinden zu begründen. Eine Bitte an Cooltuyn von den Vorstehern der Amsterdamer Gemeinde führte zur Entsendung von einem Dutzend Predigern aus Ostfriesland. Möglicherweise besuchte Cooltuyn auch im Laufe des Sommers Holland. Eine Erwähnung in den Protokollen des "Rates der Unruhen" (Conseil des Troubles) über die Anwesenheit eines "Heer Cornelis, Apostaat" in Alkmaar, wird erhärtet durch eine auffällige Unterbrechung in der Zeit vom 10. Juni bis zum 29. Juli, während der Cooltuyn in den Verhandlungen des Emdener Kirchenrates keine Rolle spielt. Den Zusammenbruch des Aufstandes überlebte Cooltuyn nicht lange; er starb im Oktober 1567. Eine Leichenrede, gehalten vom Emdener Stadtsekretär Henricus Paulinus, wurde später in Emden gedruckt.

Cooltuyns einziges größeres theologisches Werk, das "Evangelium der Armen", wurde vor seiner Emdener Zeit geschrieben und gibt einen umfassenden Überblick über seine Theologie.

Seine scharfe Verurteilung der Messe, des Fegefeuers, des Heiligenkults als Götzendienst zeigt eine Vertrautheit mit den Werken Calvins bereits zu diesem frühen Zeitpunkt. Wenn das Bild Cooltuyns auch vor allem durch seine Tätigkeit in Emden geprägt ist, so ist seine frühere Laufbahn doch ein Beispiel für das breite theologische Spektrum, das katholische Priester innerhalb ihrer Kirche um die Mitte des 16. Jahrhunderts in den Niederlanden ausfüllen konnten.

Werke: Dat Euangeli der Armen, 1558/1559 [Moderne Ausgabe in: Bibliotheca Reformatoria Neerlandica, Band 9, 1912, S. 187-480].

Quellen: Die Kirchenratsprotokolle der Reformierten Gemeinde Emden 1557-1620, bearb. von Heinz Schilling und Klaus-Dieter Schreiber. Hrsg. von H. Schilling, Köln 1989 (Städteforschung: Reihe C, Quellen, Band 3).

Literatur: NNBW 3, Sp. 254-256 (van S c h e l v e n); R e e r s h e m i u s, S. 482-483; Biografisch Lexicon voor de Geschiedenis van het nederlandse Protestantisme, Deel 2, Kampen 1983, S. 138-140 (G.P. van I t t e r z o n); Oratio de vita, doctrina et obitu D. Cornelij Colthunij, Emden 1568 [einziges Exemplar in der UB Leiden]; A. A. van S c h e l v e n, Jan Arentsz en Cornelis Cooltuyn, in: Nederlands Archief voor Kerkgeschiedenis 8, 1911, S. 340-347.

*Andrew Pettegree*